



Literaturforum Indien e.V.

Verein zur Förderung der Literaturen Indiens im deutschsprachigen Raum

Auf dem Lohberge 11a, 37085 Göttingen • Tel. 0174-3856549 • Mail: info@literaturforum-indien.de

<https://literaturforum-indien.de> • Vereinsregister des Amtsgerichts Düsseldorf Nr. 9769

11. Dezember 2022

In dieser Ausgabe des Newsletters möchten wir Ihnen vier literarische Werke und vier Sachbücher zu sehr unterschiedlichen Themen vorstellen.

Außerdem machen wir aufmerksam auf Preisverleihungen, auf Indien-bezogene Kunstausstellungen und auf Neuigkeiten zu zwei dem Literaturforum Indien freundschaftlich verbundenen Zeitschriften.

Literarische Neuerscheinungen

Anuj Lugun: *Der Tiger und die Tochter von Sugna Munda*, Langgedicht, aus dem Hindi übersetzt von Vanessa Kremer, Draupadi Verlag 2022, 102 S.

In diesem preisgekrönten Langpoem macht der junge Dichter Anuj Lugun (geb. 1986) deutlich, dass es in Bezug auf die Verbundenheit mit dem Dschungel zwei Arten von Menschen gibt: die eine Gruppe glaubt an die Kolonialisierung und Ausbeutung und die andere an ein symbiotisches Miteinander.

Er erläutert diesen Gegensatz, indem er den Lesern und Leserinnen die Weltanschauung der Adivasi (Ureinwohner) näherbringt und die Zerstörungen, welche von den Kapitalisten und ihrer kolonialen Ideologie ausgehen, kritisch betrachtet.

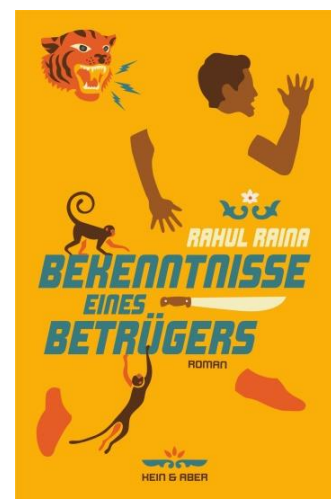


Rahul Raina: *Bekenntnisse eines Betrügers*, Roman, aus dem Englischen von Alexander Wagner, Verlag Kein & Aber, Zürich 2022, 400 S.

„Bildungsberater“ steht auf der Visitenkarte des jungen Inders Ramesh. Das klingt besser als „professioneller Prüfungsbetrüger“, denn sein Job ist es, für Indiens reichste Teenager diverse Examen abzulegen. Skrupel? Wozu? Moral ist eine Erfindung des Westens! Außerdem hat sich Ramesh seine Bildung hart erkämpft und möchte unter keinen Umständen in die bettelarmen Verhältnisse seiner Kindheit zurückkehren.

[Verlagsinformation](#)

[Leseprobe](#)



Aravind Jayan: *teen couple have fun outdoors*, Roman, aus dem Englischen von Daniel Beskos, Suhrkamp Verlag 2022, 247 S.

„Ein beißender Generationenroman aus Indien“

„Mit feinem, scharfem Humor und einem Gespür für kunstvoll konstruierte Plots gelingt Jayan eine kluge Generationenparabel, in der die Anstandsgesetze der Eltern auf die Freiheitsforderungen der Jugend prallen.“

Die literarische Welt 05.09.2022

[Leseprobe](#)

[Rezensionsnotizen](#)

Krishna Kops: *Das ewige Rauschen*, Roman, Arche Literatur-Verlag, Zürich, 2022

Eine deutsch-indische Familiengeschichte.

Fest in der Erde steht ein Banyanbaum. Durch seine Blätter und Luftwurzeln streichen die Winde. Sie erzählen ihm die Geschichte von Abbayi und seiner deutsch-indischen Familie. Sie erzählen von einem Mädchen, das an der Ostsee geboren wird und während der Nachkriegszeit mit seiner Familie durch Deutschland zieht. Von einem indischen Bauern, der für seine Tomatenpflanzen singt und für seine beiden Frauen....

[Leseprobe](#)

[Rezension in Deutschlandfunk Kultur](#)

Sachbücher

Hiltrud Rüstau: *Die sieben Schwestern in Indiens unbekanntem Nordosten. Ein kulturhistorischer Reisebericht*, Draupadi Verlag 2022, 328 S.

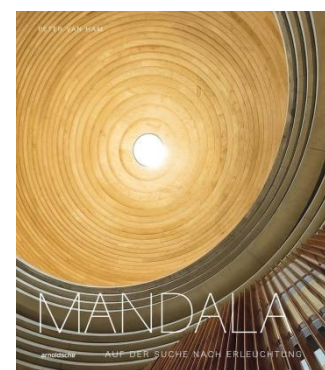
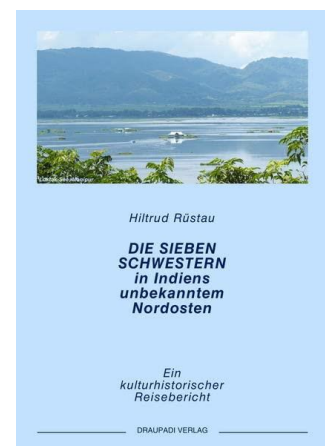
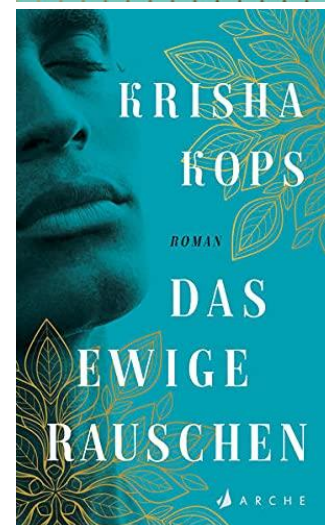
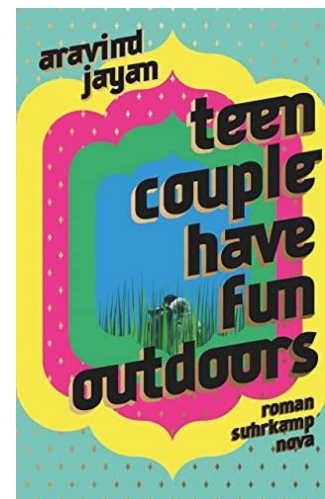
Die sieben Staaten Assam, Nagaland, Meghalaya, Tripura, Manipur, Mizoram und Arunachal Pradesh im äußersten Nordosten Indiens zwischen Brahmaputratal und dem östlichen Himalayagebiet werden oft die sieben Schwestern genannt. Nur durch einen schmalen Korridor in Westbengalen mit dem indischen Kernland verbunden, unterscheiden sie sich durch viele Besonderheiten vom übrigen Indien.

[Verlagsinformation](#)

Peter van Ham: *Mandala – Auf der Suche nach Erleuchtung: Heilige Geometrie in den spirituellen Künsten der Welt*, Arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2022, 392 S.

Das aus dem indischen Kulturraum stammende Mandala bezeichnet im ursprünglichen Sinne einen heiligen Kreis. Es dient als Meditationshilfe und spiegelt gleichzeitig eine uralte Symbolik streng geometrischer Grundformen wider, mit der eine Interpretation sakraler Inhalte einhergeht.

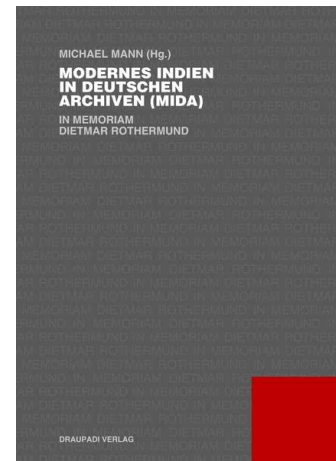
[Verlagsinformation](#)



Michael Mann: *Modernes Indien in deutschen Archiven (MIDA)*. In memoriam Dietmar Rothermund, Draupadi Verlag 2022, 244 S.

Dieser Band ist Prof. Dr. Dietmar Rothermund (1933-2020) gewidmet. „Er war der erste Historiker der alten Bundesrepublik, der sich dezidiert mit der Politikgeschichte und Wirtschaftsgeschichte des modernen Indien beschäftigte und dazu Grundlegendes schrieb. Viele seiner Werke haben bis heute nichts an Aktualität verloren.“

[Verlagsinformation](#)

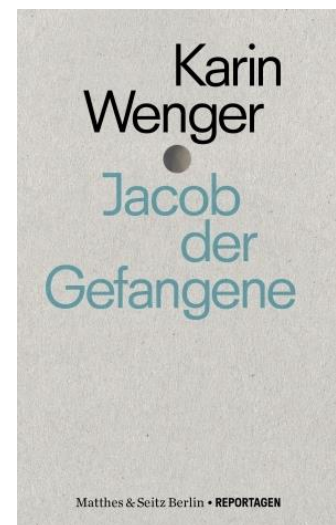


Karin Wenger: *Jacob der Gefangene. Eine Reise durch das indische Justizsystem*, Matthes & Seitz, Berlin 2022, 156 S.

Die Geschichte einer zufälligen Begegnung und einer jahrelangen Recherche in den Untiefen der korrupten Gefängniswelt von Tihar in Neu Delhi, von einem, der tief fiel und sich neu erfind, und von einer, die dabei war, um uns davon zu berichten.

Karin Wenger war von 2009 bis 2016 Südasiakorrespondentin für das Schweizer Radio SRF in Neu Delhi.

[Interview mit Andrea Gerk über das Buch im Deutschlandfunk Kultur](#)



Auszeichnungen:

Hermann-Kesten-Preis an Meena Kandasamy

Am 15.11.2022 wurde der aus Tamil Nadu stammenden Schriftstellerin, Übersetzerin und Aktivistin Meena Kandasamy in Darmstadt der Hermann-Kesten-Preis des PEN-Zentrums Deutschland verliehen.

Auf Deutsch erschienene Werke der Autorin:

Schläge, Roman, CulturBooks Verlag, 2020

Reis und Asche, Roman, Das Wunderhorn, 2016

[WDR.Kultur über die Preisträgerin](#)



Foto: Varun Vasudevan

Tagore-Preis 2022 an Jose Punnampambil

Gisela-Bonn-Preis an Prof. Dr. Hans Harder

Die beiden Persönlichkeiten, die dem Literaturforum Indien e.V. seit langem eng verbunden sind, wurden auf der Jahrestagung der Deutsch-Indischen Gesellschaft in Hannover am 1. 10. 2022 geehrt.

[Über den Tagore-Kulturpreis](#)

[Über den Gisela-Bonn-Preis](#)



Jose Punnampambil



Prof. Hans Harder

Fotos: DIG Hannover

Ausstellungen

Jain sein: Kunst und Leben einer indischen Religion

18. November 2022 bis 30. April 2023, Museum Rietberg, Zürich

Die Ausstellung zeigt aufwändig illustrierte Manuskripte und eindrucksvolle Skulpturen aus der Sammlung des Museums. Der Blick richtet sich aber auch auf die zeitgenössische Praxis dieser kleinen, aber wirtschaftlich einflussreichen Religionsgruppe. [Mehr dazu:](#)

Von Liebe und Krieg. Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt

Die bereits im vorigen Newsletter genannte Ausstellung läuft noch bis zum 7. Mai 2023 im Linden-Museum Stuttgart. [Mehr dazu:](#)

Und außerdem:

Das **Südasiensbüro**, Herausgeber der Zeitschrift **SÜDASIEN**, hat seine Website von Grund auf neu gestaltet: <https://suedasien.org/>

Über die Seite gibt es auch Zugang zum digitalen Archiv bei XAsia, wo jetzt alle Beiträge ab 2005 kostenfrei digital abrufbar sind - außer jeweils die letzten beiden Jahrgänge, für die man ein Abo haben muss.

MEINE WELT: Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift des deutsch-indischen Dialogs ist jetzt [online](#). Zugriff auf das Archiv gibt es hier: <http://meine-welt-online.de/>

Über die Aktivitäten des Literaturforums Indien e.V. informiert unsere Website. Wenn Sie uns dabei unterstützen mögen, ist Ihr Beitrag herzlich willkommen, siehe: <https://literaturforum-indien.de/unterstuetzen.html>

Allen Newsletter-Leser*innen wünschen wir frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Für Vorstand und Beirat des Literaturforums Indien e.V.

Dr. Ines Fornell

Reinhold Schein